

Leseprobe

Andreas Niggemeier

Immer wieder genauso – Eine Hommage an die Liebe

Paperback, 144 Seiten, Format 13,5 x 20 cm

ISBN: 978-3-96174-072-7

VK: 9,95 €

Edition Paashaas Verlag, www.verlag-epv.de

Für mich

Du bist nicht die Schönste hier, von allen,
auch nicht die Attraktivste.

Du bist nicht die Durchschaubarste, die ich je
kennengelernt habe, von allen, auch nicht die,
die selbst unter vier Augen viel Preis gibt.

Du bist nicht die am interessantesten
Gekleidete, von allen, auch nicht die,
die einen eigenen Stil pflegt.

Du bist nicht die, die in den klarsten Worten
spricht, von allen, auch nicht die,
die den heißen Brei versucht zu vermeiden.

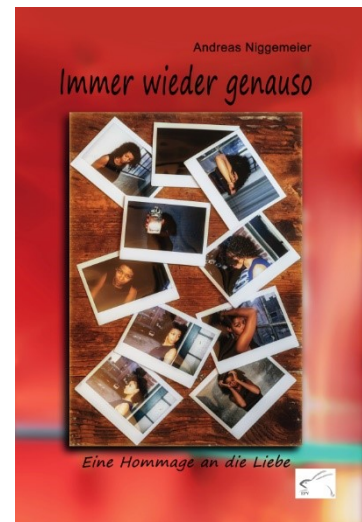
Du bist die Wunderbarste hier, von allen,
der am hellsten strahlende Stern.

Du bist die Wahrhaftigste hier, von allen,
die, die mir alles sagen kann mit einem einzigen Blick.

Du bist die, an der alles irgendwie gut aussieht, von allen, diejenige, die alles tragen kann.

Du bist die mit der schönsten Stimme,
von allen,
die, die gar nicht viel zu reden braucht,
ich hab' ja noch diese Augen gegenüber.

Du bist mein großes Glück, für mich,
bist du der großartigste Mensch, für mich,
bist du alles und mehr, für mich,
bist du das Kostbarste, für mich,
und für dich: Ich liebe dich.



„Komm rein, setz dich, wenn du magst, ich muss nur nochmal schnell ins Bad.“

„Danke, geht schon, wo kann ich die Sachen hinlegen?“

„Nun warte doch einen Moment, willst du etwa sofort wieder los?“

„Ja, ich hab' nicht viel Zeit.“

„Leg sie einfach irgendwo hin. Bin sofort bei dir, nimm dir doch was zu trinken, Bier ist im Kühlschrank.“

„Na gut, du auch eins?“

„Ja bitte.“

„Also das müsste alles sein, mehr habe ich nicht gefunden.“

„Lass uns erstmal anstoßen, ich freue mich, dass du vorbeigekommen bist.“

„Ja, das ist die einzige Möglichkeit in dieser Woche, danke.“

„Wie ich dich kenne, hast du jeden Quadrat-Zentimeter nach den Dingen von mir bei dir abgesucht.“

„Na klar, sie gehören schließlich dir, es sind alles deine, du kannst nachschauen, alles vollzählig.“

„Nein nein, ist schon gut, einen Großteil davon werde ich eh weggeben.“

„Weggeben, wieso das denn?“

„Ist nicht mehr ganz mein Stil, glaube ich.“

„Ach so, aber es sind schon tolle Sachen dabei, weißt du ja, ich habe alles ordentlich zusammengelegt, die können so in den Schrank.“

„Aus dem sie gerade genommen wurden, ist schon klar, ich schau' mal durch und dann werde ich ja sehen.“

„Wie du meinst.“

„Kam dir nicht der Gedanke, vielleicht ein Teil zu behalten, als Erinnerung?“

„Doch doch, aber ich habe ihn schnell wieder verworfen, das würde mich zu sehr blockieren, ich will mich nicht immer nur erinnern, ich möchte nach vorne schauen.“

„Was wäre denn in die engere Auswahl gekommen, wenn ich fragen darf?“

„Okay, ich geb's zu: der weiße Body, der mit der vielen Spitze.“

„Dein Lieblingsbody.“

„Ja, der, aber ich liebte sie alle, wie du weißt. Du, ich muss langsam los.“

„Aber dein Bier.“

„Ist doch egal, ist nur ein Bier, verstehst du nicht, immer wenn ich etwas von dir sehe oder an dich denke, etwas von dir berühre oder höre, kommen mir auch immer wieder diese langen leeren Phasen dazwischen in den Sinn, diese schleichende, beständig absterbende Zeit inmitten, diese toten Stunden und Tage und Wochen mit uns.“

„Siehst du das wirklich nach wie vor genau so?“

„Ja. Was waren all die letzten Jahre doch für eine Verschwendung.“